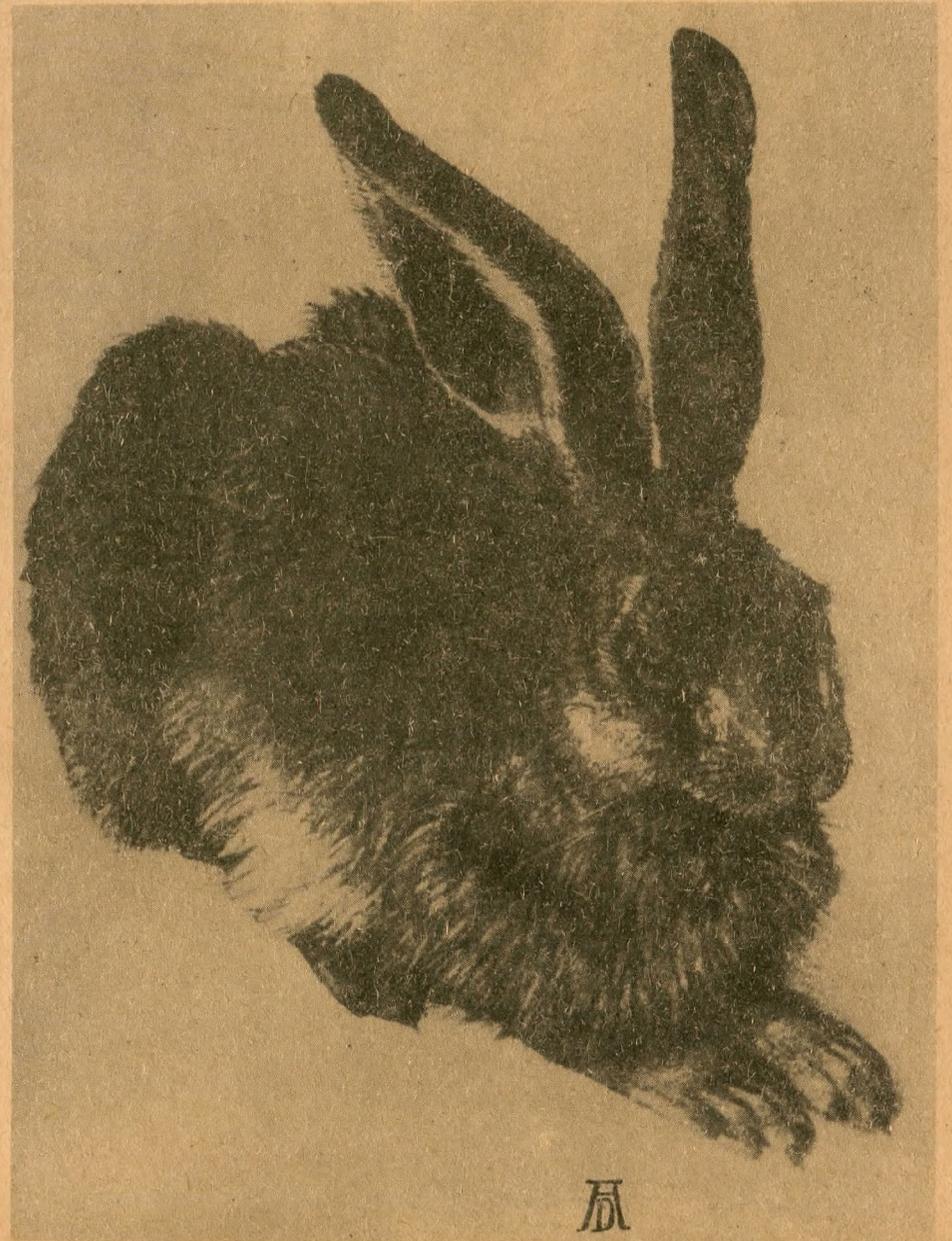


DIE PENNALEN

Osterausgabe

April 1960



HA

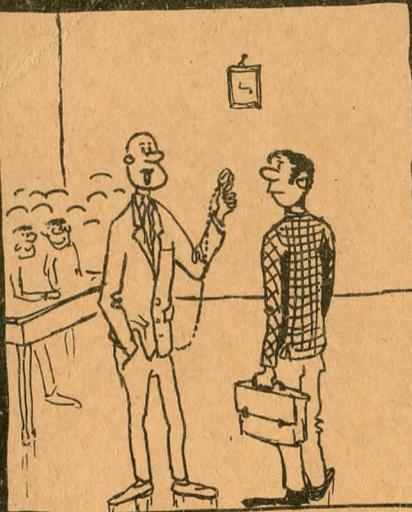
Kleine
Ereignisse
am Rande
vermerkt

von H. H.



„Sie werden sich eine Brille
beschaffen müssen, Müller zw!
Das ist nicht Rom, sondern
Athen!“

„Mit Ihrer Vergeßlichkeit werden
Sie bei mir nie auf einen grünen
Zweig kommen!“



„Das scheint sich bei Ihnen so ein-
zubürgern, zu spät zum Unterricht
zu erscheinen. Schon 1854 kamen
Sie mal 5 Minuten zu spät!“



Pennalen

Zeitschrift für Fürther Schüler.

Jahrgang 7

Nummer 4

Verkaufspreis DM -.30

Die "PENNALEN" sind eine jugend-eigene zeitschrift. Im auftrag der schülermitverwaltung werden sie herausgegeben an der Oberrealschule, dem Mädchenrealgymnasium, der Handelsschule und dem Hum. Gymnasium Fürth. Postanschrift: Red. der "Pennalen" Fürth/Bay. Kaiserstr. 92 - Oberrealschule

Schriftleitung:

Bernd-Uwe Schinzel, Fürth, Königswarter Str. 52 Tel. 71326
MRG: Karin Alexander
HG: Dieter Kurz

Unterstufenreferend:

Ralph-Eric Cotta, ORF, 30
Grafik: Horst Sommer, R. Fütterer
Photographische Gestaltung:

Gerd Puin und Kurt Pachla

Mitarbeiter dieser Nummer:

Jürgen Langer, K. Bauer, R. Hollenbacher, R. Becker, R. Wasilewski, G. Fuchs, G. Strauss, H.-D. Kürschner, F. Paulus,

Geschäftsführung:

Ursula Oechsner, Bernbach 36,
Post Siegelstorf, Tel. 791115

Anzeigenleitung:

Renate Pokorny, Fürth, Schulstr. 10, Tel. 73112

Vertrieb:

Kurt Pachla (OR)
Renate Pokorny (MRG/HS)
Dieter Kurz (HG)

Gedruckt werden die "PENNALEN" in der Fränk. Papierindustrie, Fürth. Die "PENNALEN" sind Mitglied der "Jungen Presse" und der "Presse der Jugend"

AUS DEM INHALT:

soll mutter mitverdienen?

tanzkurs, ja oder nein

"betrachtungen".

schallplattenkramer

briefmarkenseite

"der raketenstart"

theaterkritik

stilblüten

unterstufenteil

und vieles andere

Zwei Oxford-schüler, die sich während ihrer ganzen schulzeit schon immer zu necken pflegten, sahen sich nach langer zeit, inzwischen alt und zu würden gekommen, auf einem bahnhof in London wieder. Der eine war bischof, der andere admiral geworden. Der inzwischen wohlbeleibte bischof in langer soutane ging auf den admiral im schmuck seiner prunkvollen uniform zu und sagte: "Verzeihen Sie herr bahnhofsvorstand, wann geht der nächste zug nach Liverpool?" Der admiral, der trotz der veränderung seinen ehemaligen mitschüler und rivalen sofort erkannte, antwortete herablassend: "Um 14 uhr, gnädige frau, aber ob Sie in ihrem zustand die reise antreten sollten?"

Ein kleines mädchen kommt zum ersten mal in eine katholische kirche und verhält sich mustergültig ruhig. Befragt nach der beendigung der feier was ihr am besten gefallen habe, sagt sie ohne lange zu überlegen: "Am besten der liebe Gott da vorne am bufett!"

Soll Mutter mitverdienen?

Heitatet ein junges paar, so steht es fast immer vor der frage: "soll die frau mitverdienen oder nicht?" Es kommt nun natürlich ganz auf die verhältnisse an, wie man sich entscheidet: wieviel verdient der mann? Verdient er überhaupt schon, oder ist er noch student? Kann er eine frau und später kinder ernähren? Ist eine aussteuer vorhanden, oder muss alles erst angeschafft werden? Hat die frau überhaupt einen beruf erlernt, oder soll sie als gewöhnliche arbeiterin in die fabrik gehen? Wie lange soll sie arbeiten? Halbtags? Oder heimarbeit?....

Das sind einige fragen, und sie lassen sich verschieden lösen. Jeder muss eine lösung für sich finden, muss wissen, worauf er das schwergewicht legt.

Soll mutter mitverdienen? Wie steht es nun? Ein Ehepaar, ein kind, einrichtung soll angeschafft werden, verdienst des mannes verhältnismässig gering.... Man entschliesst sich, dass die frau mitverdienen soll. Welche folgen hat das?

Zunächst einmal wird die frau ihrem eigentlichen wirkungsbereich entfremdet. Sie steht morgens früh auf; das Mittagessen wird in der kantine eingenommen, sie kommt abends müde nach hause und jetzt soll sie noch das essen kochen, häusliche arbeit verrichten, zum einkaufen gehen und sich noch um die familie kümmern. Wie lange hält das eine frau aus?

Am tagesablauf des mannes ändert sich wohl wenig, er ist es gewöhnt, im geschäft zu sein. Abends will er seine ruhe haben, ein gutes abendessen als belohnung für einen arbeitsreichen tag, etwas unterhaltung und gemütlichkeit. Doch was erfährt er: ruhe? Er soll noch bei den häuslichen arbeiten mithelfen! Gutes essen? Konserven, fertigessen, aufgewärmtes! Und die frau ist selbst todmüde und will ihre ruhe haben. Das kind hat

ihre freizeit verbringen und was sie dabei anstellen?

Schliesslich beginnt die zeit, in der die jugendlichen selbst verdienen. Jetzt kann die mutter daheim bleiben. Manche nützt es, manche hat sich schon so an die arbeit und die hetze gewöhnt, dass sie sie nicht mehr aufgeben will. Ist das überhaupt gut? - Die kinder kennen die eltern kaum, nur vom abendlichen kurzen beisammensein. Die kinder sind sehr selbständig und erwachsen geworden. Können sie sich noch unterordnen, wie es in einem guten familienleben sein muss? - So entstehen dann die "halbstarken" und die kriminellen. Sie haben ihre eigenen ziele, ihre eigenen wünsche und geben nichts auf ihre eltern.

(fortsetzung seite 5)

Besuchen Sie unsere Kaufhäuser
in Nürnberg, Fürth oder Hersbruck.
Vom Taschentuch bis zum Fernseh-
gerät finden Sie dort besonders preis-
günstig, was immer Sie wünschen.



SCHICKEDANZ

Nürnberg, Allersberger Str., Ecke Schweiggerstr. · Fürth, Fürther Freiheit
Nürnberg, Quelle-Lagerverkauf, Fürther Str. · Hersbruck, Unterer Markt

H. Wolfelt

**CONDITOREI · CAFE
MIT WINTERGARTEN**

Mittwoch ●
Samstag ●
Sonntag ●

Großes Unterhaltungs-Konzert
mit Hauskapelle Robby

RUF 71866

soll mutter mitverdienen? (fortsetzung von seite 3)

Kann eine familie solche verhältnisse und die sich daraus ergebenden spannungen lange ohne schaden aushalten? - Was nützt nun noch kühl-schrank, fernsehapparat und vielleicht sogar das auto? Wie lassen sich solche folgen vermeiden? Die frau soll ruhig mitverdienen, sie soll wissen, wie es dem mann beim brotverdienen zu mute ist, um das spä-ter beurteilen zu können. Sie hat dann auch das bewusstsein, das heim mitgeschaffen zu haben. Aber sie soll das tun, bevor das kind da ist. Dann soll sie zu hause bleiben und sich um das kind und die wohnung kümmern. - Das hat nicht nur nachteile, die sich aus dem verdienstaus fall ergeben. Es braucht weniger versteuert zu werden, die grosse mü-digkeit am abend fällt weg, die mutter kann ihre häuslichen arbeiten während des tages und nicht mit elektrischer beleuchtung viel genau-er, sorgfältiger und billiger verrichten. Eine putzfrau benötigt sie auch nicht mehr. Sie kann in aller frühe einkaufen gehen und sich das preisgünstigs te angebot aussuchen. Ausserdem kocht, bäckt und bratet sie alles selbst. Es wird dadurch nahrhafter, und billiger! Statt obstkonserven zur winterszeit teuer im laden zu kaufen, kann sie das selbst eingekochte auf den tisch bringen. Das kind wird es auch danken, wenn die mutter sich um seine erziehung kümmert. Endlich freut sich der ehemann, am abend eine ihn umsorgende gattin zu finden, und mutter selbst ist dann auch bestimmt nicht so ab-ge-spannt als nach der fabrikarbeit zum beispiel. Ist es das ehelück nicht wert, dass man sich etwas einschränkt? Kann man wirklich nicht auf fernseher, auto und waschmaschine verzichten?

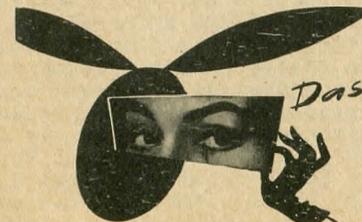
Ich habe keinen vater mehr, deshalb geht meine mutter ins geschäft um uns etwas lernen zu lassen. Ich kann nicht beurteilen, wie es in einer "vollständigen" familie ist, doch wäre ich dafür, dass mutter zu hau-se bleibt und ganz für mann und kinder da ist.....

-pafi-

SMV

Den vorschlag von Helmut Albert, kl. 8a griff die SMV der OR auf. In den klassen wurden freiwillige spenden für die opfer der kata-strophe von Agadir gesammelt. Dem Roten Kreuz konnte schließlich ein betrag von über DM 600 übergeben werden. Die höchste summe kam in der "8a" zusammen. Wir hoffen, daß sich auch andere schulen dem beispiel der ORF anschließen werden.

Nachdem festgestellt worden ist, wer sich zu welcher zeit im aus-wärtigenzimmer aufhält, hat die SMV für jeden zeitraum einen schü-ler mit der aufsicht beauftragt. Vielleicht kommt es bald wieder so weit, daß man einen raum hat, in dem man seine freistunden ver-bringen kann, statt, dank der "kameradschaftlichkeit" einiger rowdies, die sich als helden fühlen, wenn sie unbeaufsichtigt alles kurz und klein schlagen, praktisch vor die tür gesetzt zu werden.



Das Besondere bringt
Fiedler

Ostern im
entzückenden Kostüm
von

DAS GROSSE MODEHAUS IN FÜRTH

SCHLÄFT DIE SCHÜLERBÜHNE DER OR ???

Seit herr str. dr. Opel, der langjährige leiter der schülerbühne der OR versetzt wurde und auch die meisten mitglieder der theatergruppe die schule verlassen haben, hat man nichts wieder von der schülerbühne gehört. Die schon im schuljahr 1947 / 48 ins leben gerufene schülerbühne ist nach ihren höhepunkten, die sie zweifellos in der aufführung der stücke "die journalisten" von Gustav Freytag und "die welt hat keinen wartesaal" von Maurits Dekker erreicht hat eingeschlafen, ohne bis jetzt wieder aufgewacht zu sein. Ist es nicht eine schande für unsere große schule mit fast 900 schülern keine schülerbühne zu haben, daß die schüler nicht selbst die initiative besitzen wieder eine neue schülerbühne unter leitung einer lehrkraft zu gründen. Das gilt hauptsächlich für die schüler der mittel- und oberklassen, die diesen freiwilligen verpflichtungen so ablehnend oder teilnahmslos gegenüber stehen. - Will denn niemand etwas freizeit opfern und helfen eine neue schülerbühne aufzubauen, die vielleicht später einmal zu so großen und auch von der presse sehr gelobten erfolgen kommt wie die ehemalige.

Wenn sich jetzt jemand angesprochen fühlt, so soll er seine hemmungen ablegen und sich doch bitte bei R. Wasilewski oder bei G. Fuchs (beide 5 c) melden, damit wir dann so bald wie möglich eine lehrkraft bitten können die leitung der neuen schülerbühne zu übernehmen.

- rainer -

MIT 0 : 1 IM RÜCKSTAND

Bald beginnt wieder der spielbetrieb der OR am Lohnert- bzw. am TV.1860-sportplatz. Was geschieht nun während solch einer spielstunde? Größtenteils spielt man getreulich woche für woche immer gegen die selbe klasse fußball; (dabei kommt nach verhältnisgleichung jedes mal ungefähr das gleiche ergebnis heraus). Man verliert die lust an den spielnachmittagen und auch am fußballspielen (was ja bei uns sooo gepflegt wird). Und die folge: Der besuch des spielnachmittags wird immer schwächer. Dazu kommt noch, daß viele irgendwie verhindert sind: "Ich hob' heit' musikstund', werk'n, orchester . . ."

Man war es auch garnicht gewohnt, als herr diplomsportlehrer Linz an so einem nachmittag antreten ließ und die anwesenden alphabetisch feststellte. Und plötzlich ging es! Zwar waren das nächste mal manche nur mürrisch bei der sache, doch fehlte kaum einer. Und machen wir uns einmal nichts vor: Kamen sie aus fußballbegeisterung und kann man die schüler nicht anders dazu bringen zur spielstunde zu erscheinen? "Hier liegt nämlich der hund begraben": Der fußballsport wird gegenüber anderen sportarten an der OR etwas vernachlässigt. Wenn für ihn wenigstens so viel getan würde wie für handball, basketball, (von leichtathletik ganz abgesehen). - Es ist schon etwas, wenn o.str. Daut



Schallplattenecke

Schallplattler herhören! Bitte nicht weiterblättern, hier ist für jeden etwas dabei. Für den liebhaber ernster musik, für den schlagerfreund, den rock'n'roller und den jazzfan.

Für unsere unterstufler ist die kindersymphonie von Josef Haydn geradezu wie geschaffen. Keine angst vor dem namen "symphonie"! Denn als instrumente werden kuckuck, kindertrompete, pfeiferl usw. verwendet. Es spielt das Wiener konzertorchester, leitg. H. Kolesa. Erschienen auf PHILIPS 45U, 3I 3005 SF, 4DM!

Die zauberhafte Cindy Ellis wird von Viktor Reschke und Bert Kämpfer in dem slow-rock "denkst du noch an mich" und in "das ziel meiner wünsche" mit alter meisterschaft begleitet. Die platte auflegen, den refrain mitpfeifen und rock'n und fox'n ist eins. Viel vergnügen! Auf der rückseite wieder Cindy Ellis mit "nicht ein einziges mal" und "fieber". Alles zusammen auf POLYDOR 20 497 EPH 7.50DM

Besonders zu empfehlen für teenager-tanzpartys ist "eggy ley spielt wildwest" (ELECTROLA C4I I18. 7.50 DM). Hier zeigt Eggy Ley, wie die stimmung des echt indianerhaften wildwest mit all ihren reizvollen nuancen lebendig wird. Dass es trotzdem tanzmusik bleibt, liegt an dem geschickten arrangement. Also, vormerken!

Freunde schauriger wildwestballaden werden sicher von Teddy Palmers "blacky jones" begeistert sein. Der arme Teddy hat in den saufgelagen, beim kartenspiel und in der liebe immer pech. Denn blacky jones ist ihm immer um eine nasenlänge voraus. Doch zum guten ende atmet Teddy mit den worten "glück für mich" auf. Auch sie rückseite "jenny jo" (ELECTROLA E2I 365 4DM) ist nenneswert.

Chris Barber beweist mit der platte "new orleans blues" (DECCA DX 2056, 7.50 DM) wieder einmal seine vielseitigkeit. Das titelstück, der "new orleans blues", ist ein J.R. Morton - stück. Der "chimes - bluse" king Olivers erfreut den hörer durch sehr lustig nachgeahmten glöckcheneffekt. "Stevodore stomp" ist eine Ellington - komposition aus den 20er jahren. Wie wunderbar es klingt, wenn lateinamerikanische melodik und rhythmik im jazz verarbeitet werden, zeigt Chris in "the martiniq". ** Das wärs für heute, bis zum nächsten mal euer plattenkramer

→ am spielfeldrand sitzt und bei den manchmal hoffnungslos herumholenden unterklassen in die menge hineinruft: "Stoppen, schauen, abgeben!"

Es wäre doch viel interessanter, wenn wenigstens z.b. alle 5. und 6. klassen gegeneinander spiele austragen. (Ich wage garnicht an freundschaftsspiele mit klassenmannschaften anderer schulen zu denken) - Nur gut, daß ein parr fußballbegeisterte bei vereinen aktive mitglieder sind, und die fußballflaute an der OR nicht so deutlich ausfällt. Oder ist fußball eine zu primitive sportart . . . ? Jedenfalls weiß nun wahrscheinlich der geschätzte leser, was ich mit 0:1 im rückstand meinte. - Falls jetzt jemand anderer meinung ist, so soll er doch zu seiner beruhigung bitte eines bedenken: Es ist schon oft kritik geübt worden und es hat nichts genützt.

- gefu -

freunde und kollegen,

obwohl ich weder handelsschüler noch eine perfekte schreibmaschinenkraft bin, wagte ich mich zu der redaktionssitzung der "Pennalen". Schüchtern und ängstlich drückte ich mich um das redaktionszimmer = klasszimmer 5c. Einige redakteure (später stellte sich heraus, dass es ebenfalls neulinge waren) hatten sich schon eingefunden. Wir waren sogar so viele, dass ein physiker glaubte, eine an der OR bis dahin unbekannte epidemie des fleisses wäre ausgebrochen und eine klasse wollte geschlossen überstunden machen.

Dann kam endlich der herr chefredakteur, der weder ein hochnäsiger oberprimaner noch ein von sich eingenommener und schülerfressender herr ist. (Er gestand mir sogar, dass er etwas angst habe vor seiner ersten redaktionssitzung als sogenannter schriftleiter.)

Nach einer kurzen begrüßungsansprache des herrn chefredakteurs, in der er auch seine freude über unser zahlreiches erscheinen ausdrückte gab - es waren 4 damen und 12 herren da - kritisierten wir die letzte nummer. Hier hätten wir auch gerne eure meinung gehört. Anschließend sprachen wir das neue heft durch.

Freunde, es macht mehr spass, aktiv an einer schülerzeitung mitzuwirken als immer nur destruktive kritik zu üben. Und deswegen möchte ich euch bitten, kommt doch zur nächsten redaktionssitzung, auch wenn ihr denkt, dass dies die privatangelegenheit von einigen wenigen ist. Diese einladung gilt besonders für die gymnasiasten, die leider nur durch einen mann vertreten waren.

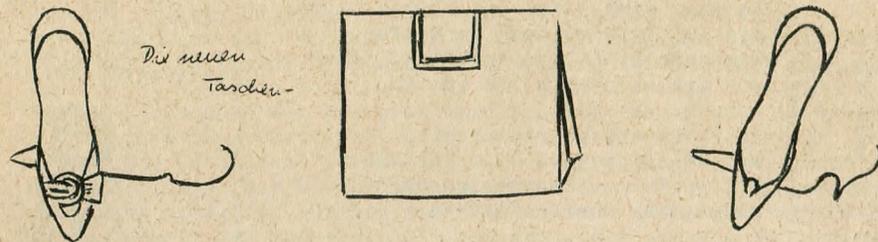
Auf wiedersehen bei der nächsten redaktionssitzung euer
-jer -

Am donnerstag, 25. Februar, waren die 'students' der journalism class der Nurnberg American Highschool zu einem gegenbesuch in der OR. Neun "girls" und zwei "boys" waren zusammen mit ihrem lehrer Mr. McQuitty gäste der "7a". Sie wohnten einer chemiestunde bei, besichtigten anschließend die chemieübungsräume und die turnhalle. Erstaunt waren sie nach einer englischstunde, in der eine nacherzählung geschrieben wurde, von den guten sprachkenntnissen, und wir wunderten uns manchmal, dass unsere amerikanischen gäste einige englische wörter nicht kannten. - In ihrer meinung waren sie alle, dass die schüler einer dritten klasse in ihrem französischunterricht so eine gute aussprache lernen. - Besonders beeindruckt aber waren einige der "girls" von unserer biologiesammlung: "fast wie ein museum" die antwort des "chief-editors" der amerikanischen schülerzeitung. - Und genauso überrascht waren sie alle von den einrichtungen der physikräume und der chemiesammlung, da ihre schule all die geräte, die sie hier sahen, gar nicht besitzt (das ist grösstenteils auf das andere schulsystem zurückzuführen. Siehe auch "Pennalen" Nr. 3)

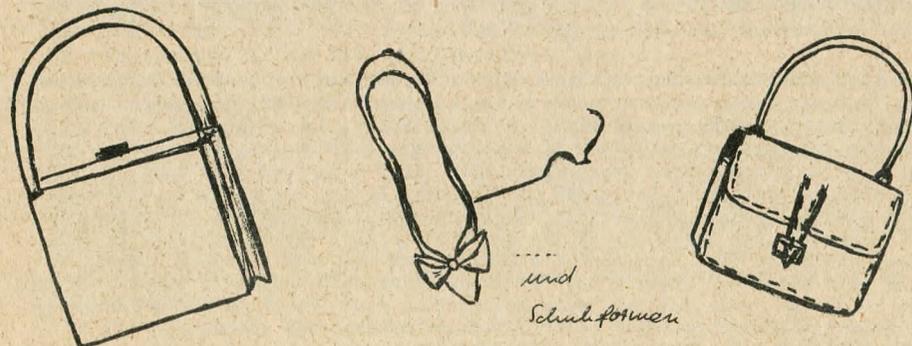
In einer anschließenden englisch-deutschen diskussion erfuhren wir noch, dass die amerikanischen schüler selber gar nicht sehr begeistert von ihrem "system" sind (auch nachmittags schule!). Nur einen nachteil hätte unsere schule, sagte einer, wir müssten "zu viel lernen".

Mode 1960

Draußen scheint die sonne. Die tage werden länger, die mäntel kürzer, und die rasenflächen in den öffentlichen parks und anlagen sind übersät von unzähligen gelben, weißen und violetten krokusblüten. Auf den bänken sitzen die menschen in der sonne, und in den zweigen singen die vögel. In der schule kann man nur mühsam dem unterricht folgen. Man denkt an dies und das, man träumt von dem schicken kleid, das man neulich bei der "ganz tollen" modenschau gesehen hat, und --- uahh!, man ist müde, schrecklich und doch so wohlthuend müde! Ach ja, der frühlings ist da, und mit ihm die frühjahrs müdigkeit, die unzahl der modenschauen und schließlich sie selbst --- die neue mode!



Es ist ein beglückendes gefühl, die wintersachen weglegen zu können und sich an der fülle der neuen dinge zu berauschen, die Paris, Rom und Berlin für uns geschaffen haben. Die farben des frühlings spiegeln sich auch in der mode wider: zarte pastelltöne in allen schattierungen. Das violett des vergangenen jahres ist wieder da, jedoch diesmal in der duftigen farbe der krokusblüten und des flieders. Daneben stehen vergißmeinnichtblau, lindenblütengrün, kapuzin, magnolienrosa, schokoladenbraun und anthrazit sehr hoch im kurs. Und da wir gerade bei den farben sind --- indiana und cubana heißen die neuen strumpffarben! Sie geben dem bein eine rötliche bronze tönung (indiana), oder aber ein dunkleres rotbraun (cubana). Beide farben bilden eine vorteilhafte ergänzung in der bunten modepalette, und sie lassen das bein außerdem schlanker erscheinen. Das ist übrigens wichtig, denn die röcke bleiben auch weiterhin sehr kurz. Der saum endet knapp unter dem knie; es können aber, je nach geschmack und figur, bis zu 5 cm zugegeben werden. In dieser hinsicht, wie überall in diesem jahr, zeigt sich die mode tolerant.



fortsetzung auf seite 10

Der Frühling

Es schrieb ein star von Afrika
nach Deutschland an den spatzenvetter:
"Ich wär schon lange wieder da,
es stört mich nur das schlechte wetter!"

Der sperling, der zu haus geblieben,
hat bald an seinen vetter g'schrieben:
"In Deutschland ist der frühling da,
komm gleich zurück von Afrikal

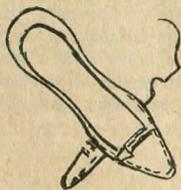
Im stadtpark jetzt die blumen blühn,
die luft riecht nach narzissen.
Darinnen sieht man "sie" und "ihn",
wie sie sich heimlich küssen.

In Fürth ist pokulatorzeit,
auf die sich jeder Fürther freut.
Oft sieht man heimwärtswanken
so manchen unsrer Franken.

Und von gebirges steilen höhn
herabgestiegen ist der föhn,
um müde gar zu machen
nebst schülern deren wachen.

Dies alles freilich kann allein
das werk des neuen frühlings sein!"

Conny



fortsetzung auf seite 9

MODE 1960...

Wenn ich vorhin sagte, die mäntel würden kürzer, so war das kein, meinem frühjahrs mü den kopf entsprungener gedank, sondern es ist eine tatsache. Die elegante dame trägt den mantel siebenachtellang, mit kleidern und rücken kombiniert. Ebenfalls neu sind die schicken mantelkleider im hemdblusenstil. Hier wird die beliebte lokkere weite durch einen gürtel zusammengehalten. Aber nicht nur die länge des mantels hat sich geändert, auch der ärmeel wird kürzer! Er ist neunzehntel-, siebenachtel-, mitunter halblank, und gibt der schulterpartie einen modisch verbreiternden effekt. Halten wir uns jedoch nicht bei den mänteln auf! Was an der mode im frühling immer von neuem bezaubert, sind die kostüme! Das reizende gürtelkostümchen ist in diesem jahr besonders aktuell und für junge damen sehr geeignet. Daneben finden sich die hüftlange jacke und das kasak-kostüm. Dazu trägt man eine der großen, vier eckigen handtaschen, die, gesteppt oder glatt, sehr interessant wirken!

fortsetzung auf seite 13

Tanzkurs - ja oder nein?

Wir, d.h. meine klasse ist jetzt indem alter, in dem man gewöhnlich in erwägung zieht, an einem tanzkurs teilzunehmen. Dabei tauchten sofort einige schwierigkeiten auf wie z.b. das teilnehmen nur einiger "lernbegieriger" und das "nichtmitmachen" der passionierten opposition, denn auf der tafel stand: wer macht im herbst mit der klasse zusammen einen tanzkurs mit? Man möge sich beim klassensprecher melden! - Sofort entstand eine rege diskussion. Hier das ergebnis:

Was bringt eigentlich ein tanzkurs? - Schön, man hört oft, sehr oft, der tanzkursbesuch gehört zum sog. guten ton; als moderner mensch soll man tanzen können usw. Solch ein tanzkursbesuch hat viele vorteile, das ist sicher; bestimmt hat er aber auch seine nachteile.

Der hauptgrund und -vorteil ist ja das erlernen des tanzens. Tanzen, wozu soll ich tanzen, wird mancher fragen, der sich abends mit einem buch neben den ofen setzt und nur "alle jahr zweimal" ausgeht. Einen tanzkurs besuchen ist bestimmt wichtig. Ein junger mann in ziemlich aussichtsreicher position z.b. wird von seinem chef zu einer party eingeladen. Schon wenn er ankommt, macht er fehler: er überreicht der dame des hauses die blumen im papier; bei der vorstellung benimmt er sich auch unmöglich. - Gewiss, das kann er auch aus einem anstandsbuch lernen - aber nur theoretisch! - Dann gehts ans tanzen. Der junge mann sitzt irgendwo in einer ecke und betrachtet die tanzenden paare oder unterhält sich mit dem grossvater seines chefs, der seines alters wegen nicht mehr tanzen kann. An einem anderen tisch sitzt eine dame, die seinetwegen nicht tanzen kann. - Das wirft sicher kein gutes licht auf ihn, und der chef wird sich eine eventuell vorgenommene beförderung sicher noch einmal überlegen.

Wie führt man eine dame aus? Wer geht im restaurant zuerst durch die türe? Wer bestellt und wer bezahlt? Das sind einige punkte, die zwar auch mit hilfe eines anstandsbuches erlernbar sind, aber die tanzschule kann eine viel besser belehren, und das "sitzt" dann auch später bestimmt.

Oder wer erklärt uns, wie wir eine dame zum tanz auffordern müssen? Wie wir uns beim tanzen zu verhalten haben, und ob wir "sie" wieder an ihren platz zurückbringen müssen? Junge männer, die schwestern gleichen alters haben, werden in dieser hinsicht nicht auf die tanzschulen angewiesen sein, aber es hat ja nicht jeder eine schwester! Und um das auszugleichen ist die tanzschule da.

Der tanzlehrer soll uns ja nicht nur das tanzen lehren, wir sollen ja auch "tanzgesellschaftsfähig" werden

Ein sehr grosser vorteil ist auch noch die innere sicherheit, die man im tanzkurs gewinnen kann; so mancher minderwertigkeitskomplex wurde schon beseitigt (es kann aber auch das ganze gegenteil der fall sein) Ich z.b. habe immer hemmungen, wenn ich eine dame, die ich nicht kenne zum tanz auffordere. Macht sie einmal einen fehler, so denke ich immer gleich: "ich war schuld daran, ich bin aus dem takt gekommen". Wenn ich aber das tanzen richtig gelernt habe, werde ich, so hoffe ich mehr sicherheit haben.

Die gewöhnung an das "schwache geschlecht", die so manchem von uns schwer fällt, ist in einem tanzkurs viel einfacher. Als kleiner jun-

FORTSETZUNG AUF SEITE 24

Unsere Leser schreiben

Die "PENNALEN" geben ihren Lesern an dieser Stelle Gelegenheit, ihre Meinung zu äußern. Diese Meinung hat mit den Anschauungen der Redaktion nichts zu tun. Wir versichern, daß niemand den Namen des Einsenders erfahren wird, bitten aber, keine anonymen Zuschriften zu schicken.

Liebe Pennalen!

Eure gelungene Februarnummer ist wirklich anzuerkennen, Ihr habt sicherlich Eure Leser zufriedengestellt. Aber habt Ihr Euch schon einmal überlegt, weshalb wir im Deutschen gewisse Wörter groß schreiben? Es ist leicht zu sagen: Damit ein Unterschied zwischen den verschiedenen Wortarten gemacht wird, damit der Beginn eines Satzes ins Auge fällt, und damit Unklarheiten vermieden werden. Ein Schriftstück, bei dem diese Regel beachtet wurde, ist dem Leser leicht verständlich und wird von ihm mühelos überschaut, um so müheloser noch, als wir Schriftarten, die wir gewohnt sind, viel leichter entziffern können.

Ich weiß zwar, daß es auf dem Gebiet der Groß- und Kleinschreibung gewisse Reformbestrebungen gibt. Ob es aber die Aufgabe einer Schülerzeitschrift ist, auf dem Wege zu diesem Ziel - das zu erreichen sicherlich noch lange dauern wird - Pionierarbeit zu leisten?

Ich kann es verstehen, daß junge Leute die althergebrachten Formen abstreifen und sich neue schaffen wollen. Aber soll diese Neuerung auf Kosten der Leser gehen, die alle Mühe haben, das ihnen ungewohnte "Geschreibsel" zu entziffern? Eine Schülerzeitschrift soll eher neue Gedanken als neue Orthografie bringen.

Man kann Euch für dieses Mal zugute halten, daß Ihr Eure Schreibarbeiten habt in ach so langen Nachtstunden verrichten müssen. Wenn Ihr aber beim nächsten Mal nicht in den Verdacht kommen wollt, infolge nächtlicher Übermüdung zu schwach zum Drücken auf die Großschreibttaste gewesen zu sein, so werdet etwas konventioneller und kehrt zur allgemein gebräuchlichen Schreibweise zurück. Eure Leser werden es Euch danken, und Euer

V.E. Hum.Gym.

Liebe Pennalen!

Meine hochachtung! Endlich hat eine Zeitschrift es gewagt, die unsinnige Regel des Großschreibens zu durchbrechen und hat sich zur Kleinschreibung entschlossen. Ich kann nur da zu gratulieren! Die gemäßigte Kleinschrift wird sicher ein mal allgemein eingeführt werden. Aber bis dies soweit ist, sind wir sicher Großväter. Ihr seid also geradezu Bahnbrecher.

Noch auf einem zweiten Gebiet seid ihr Bahnbrechend, allerdings mit weniger Erfolg! Ihr wollt die deutsche Sprache vereinfachen: Konzentration zu Konzentration usw. Beim "ß" gelingt es euch noch nicht. So fand ich das "ß" in drei Formen vor: s. 17 daß, s. 11 dass, s. 7 begrüßt. Gehe es nicht nur mit einem gewöhnlichen "s"? Wie "spas" "sasen". Könnte dazu nicht ein Deutschlehrer Stellung nehmen? Ich denke, man würde sich daran gewöhnen!

k.b. OR



Briefmarkenecke

SPORTMARKEN - IMMER MEHR IM KOMMEN

Vor allem von Sportlern werden diese Marken gesammelt, geben sie ja einen richtigen Bericht über das Sportgeschehen.

Da gibt es z.B. Marken, die von längst vergangenen Weltmeisterschaften oder von olympischen Spielen erzählen, oder auch von Pferderennen (1938 "Das Braune Band von Deutschland"), und auch von Turn- u. Sportfesten (1938 Breslau). Aber auch Marken von Schweltmeisterschaften gibt es (UdSSR) men mit der Bundespost an das Deutsche Turn - gab die DDR einen Gedenkturnsportmeisterschaften denkmärke an die Radfahrkam ein Block für das



Leipzig
pischen
satz

langte
gabe (sie
publik
sommer -
Man kann
republik
sehr

Seit 19

sportmarken aus den Postdruckereien zu den Sammlern:

die erste war eine Gedenkmarke für das olympische Jahr 1956 gedacht und die zweite Marke war für das Turnfest 1958 bestimmt.....

- E.C.-

fortsetzung von Seite 10

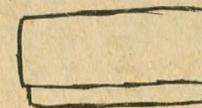
Aber nicht nur sportlich und unkompliziert stellt sich uns die neue Mode vor --- sie hat auch einen romantischen, sehr jugendlichen Zug. Dies zeigt sich vor allem in den supergroßen Kragen der Kleider und den weitschwingenden, oft mit Volants versehenen Röcken. Bezeichnend für eine anmutige Neigung zum Biedermeier sind die weißen Stickerstoffe, die sich großer Beliebtheit erfreuen.

Eine frohe Botschaft für alle, die gern ihre schmale Körpermitte betonen: die Taille sitzt wieder, nachdem sie einmal hinunter-, dann hinaufgerutscht war, an ihrer natürlichen Stelle! Gürtel, breite Miederteile und drapierte Schärpen machen diese Stelle deutlich.

Im übrigen bringt uns die neue Mode keinen Nervenkitzel, wie sie es schon einige Male getan hat, sondern sie bietet uns wirkliche Eleganz und Ruhe von dem Wirbel um den Sack, die Tonne und Ähnlichem.

-rina-

Zeichnungen
-cherry-



Der Strumpf

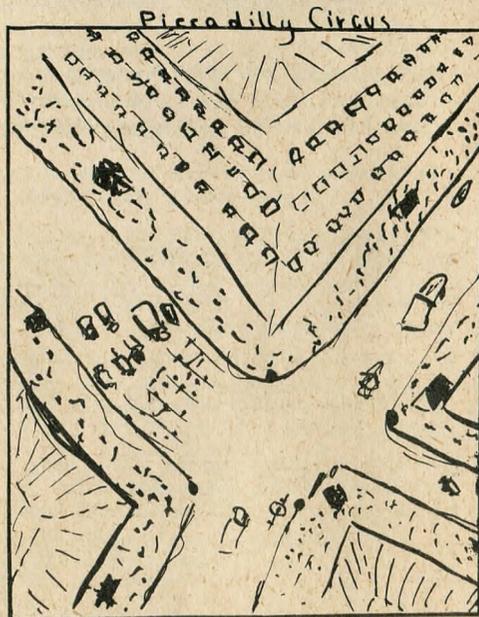
ein krimi aller krimis

3 teil : die wach- und schließgesellschaftshilfs-
gasrohrleitungsschweißmeisteranwärter

".....Fritz Schemmer, der vermutliche juwelendieb von etwa 5 millionen in gold, ist aus dem gefängnisrankenhaus in Hamburg ausgebrochen. Personenbeschreibung: schlank, braunes haar, plattfüße, hervorstechende nase..." brüllendes gelächter unterbricht den vortragenden. Die beamten im beratungsraum der hauptzentrale der Interpol und Scotland Yard in London können sich kaum auf den beinen halten..." noch etwas möchte ich sagen, fährt der sprecher fort, das stadtparlament von London hat die untersuchung aller städtischen gasleitungen genehmigt!..." Das gelächter geht in ein tiefes aufatmen über, denn nun geht's wieder vorwärts. Seitdem dieser deutsche von Interpol vorgestern angekommen ist, pfeift ein ganz anderer wind, denn bis heute hatte man in der "sache Chostji" noch nicht viel erfahren. Man wußte nur, daß ein "Inspektor Schmidt" aus Hamburg mit der vermutlichen gangsterzentrale in London in verbindung steht und mit ihr telefonierte. Jedoch nach einem abhorchversuch, der zwar auf Juwelen deutete, aber nicht stichhaltig genug war, durchwachte das horchkommando umsonst die nächte. Die diebe waren scheinbar mißtrauisch geworden. So weit war man gekommen! Weiter nicht!

Bis der deutsche von Interpol kam. Er gab keine guten ratschläge, sondern wartete mit ergebnissen auf. In mühevoller arbeit hatte er alle wellenlängen nach nicht registrierten morsesendern abgesucht. Und endlich stellte sich auch der erfolg ein. Erst vergas er das mitschreiben, dann endete die übermittlung. Aber schließlich hörte er doch alle nachrichten mit. Demnach wären gestern nacht die juwelen in der zentrale angekommen, und heute, ja heute werden die vorbereitungen für die größte polizeiaktion, die London je gesehen hat, beendet. Es gibt nämlich nur noch ein problem, und das ist der standort der zentrale. Den kann man aber nur mit einem peilgerät ausfindig machen.

Am nächsten morgen müssen sich selbst alte Londoner wundern, denn so ein straßenbild haben sie in ihren leben noch nicht gesehen. An jeder straßenecke steht ein zelt, unter dem arbeiter den boden aufrei-



zur zeit der Gasrohrreparaturen

- Ben. "Generalüberholung der gasleitungen im ganzen stadtgebiet", so geben die londoner tageszeitungen auskunft. Ein kritischer beobachter würde allerdings bemerken, daß von 4 mann zeltbesatzung immer nur zwei zu sehen sind! Die anderen sitzen hinten im zelt und peilen..

5 tage... Sie haben den nördlichen teil von London schon eingekreist, da hören die unregelmäßigen morsezeichen ganz auf. Jedoch die juwelen sind noch in der zentrale, das geht aus den übermittlungen klar hervor. Und jetzt legt die polizei ihre karten klar auf den tisch. Das eingekreiste gebiet wird hermetisch abgeriegelt, jeder der in durch die abspernung will, wird registriert und durchsucht...

größere gauner von uns gewesen!!! Snaffi und Dschidda waren die zwei einbrecher, der kerl hat sie über den haufen geknallt. Sie sind durch ein tunnel und durch eine falltüre in den hauseingang des ladens gelangt und haben die alarmanlage ausgeschaltet und dann alles mitgenommen. Da hatte sich doch der langnasige durch die tür geschweift und ist den beiden durch die falltüre, den unterirdischen gang bis in das haus Hafengasse 28. nachgelaufen, ohne allerdings das wieder

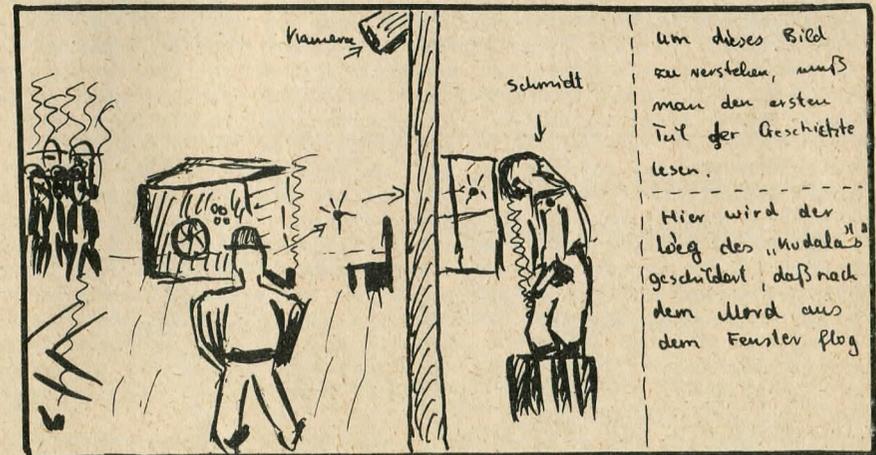
Aber was nun? Es war unmöglich eine großrazzia durchzuführen, denn haussuchungen durften nur mit genehmigung der mieter ausgeführt werden.

Und wieder bewies der deutsche von Interpol seine überlegenheit.: " Telegramm aus Hamburg: komme morgen mit Schmidt, flugplatz 11uhr..

Inspektor Hansen Während der peilaktion hatte nämlich Hansen von London aus den auftrag bekommen, seinen vorgetzten zu beschatten, und er hatte auch erfolg. Er beobachtete ihn heimlich beim morsen und empfangen und wie Schmidt die letzten anweisungen zur verfrachtung der juwelen gab. Diesmal zog Hansen seine pistole, und tratin die wohnung seines vorgetzten ein. Der war zu tode entsetzt, als er seinen verrat bemerkte!

..." ja, es war so, erzählte stokkend der überführte auf die fragen von Hansen, ... ich kannte den Mr. Checked schon lange. Nach dem krieg ist er mit seiner margarenfabrik reich geworden, und ich bin polizist geblieben. Da hat er das Ding vorgeschlagen, und es klappte ja auch zuerst alles, bis dieser strumpfmensch uns nachspürte. Glauben sie mir, der ist der

Fortsetzung S. 17



Um dieses bild zu verstehen, muß man den ersten teil der geschichte lesen.

Hier wird der weg des "Mudala" geschildert, daß nach dem mord aus dem fenster flog

Wir hatten in der letzten nummer sehr wenig platz und konnten des - halb nur sehr kurz über das faschingstreiben an den schulen berichten. - wie es am HG zugeht wissen wir immer noch nicht. Dafür bekamen wir aus der OR noch einen "frontbericht": kabarett der klasse 7a.

Die klasse 7a der OR hatte sich ein eigenes "kabarettprogramm" ausgedacht, das in der turnhalle über die bretter lief. Der conferencier Fabian verband die einzelnen sketche mit geschickten, amüsanten worten, für die er einigen applaus erhielt.

Als erstes lief der sketch "eine unterrichtsstunde" über die bühne: ein lehrer gibt am faschingsdienstag statt des englischunterrichtes geschichte (dargestellt durch H. Letz). Mit komischorginellen satzzusammenstellungen brachte er das publikum oft zum lachen; nur einen fehler hatte der "herr professor", er sprach zu leise.

Dann kam eine nächtliche episode vor einem haus (dialog G. Herr) und im anschluss daran trugen drei angehende chansonsänger eine selbstgedichtete parodie über die schule vor: von der mathestunde bis zum englischunterricht, von der schulmilch bis zum "ach so häufigen skiwandertag, der

allen schon zum hals hin- aus wächst" wurde alles durch den ka- kao-gezogen. Nur sangen die drei parodisten (text R. Hollenbacher) stellenweise zu undeutlich so dass die hintersitzen



"Lehrerratssitzung" der 7a

den, die selbst etwas "bieten". Es wurde also mit etwa 100 bis 150 schülern gerechnet, für die die lautstärke sicher ausgereicht hätte. Da aber viel mehr zuhörer erschienen, konnten die sänger in der kurzen zeit vor dem auftritt ihre tonhöhe nicht mehr ändern. Es war schade.) Der beifall, den sie erhielten, war enorm, man könnte fast sagen, phantastisch. * Zum abschluss kamen die turnhallenbesucher noch in den genuss, einer lehrerratssitzung beizuwohnen, so, wie sie sich vielleicht mancher von uns vorstellt. K. Bauer, der direktor, kam mit seinem pathetischen ton sehr gut an; sehr gut auch der von W. Huber dargestellte "stift Mayer"-Huber war so vollkommen, dass er nach Dr. Riemann-richtig schülerbühnenreif war und eventuell unserer eingeschlafenen "Bühne" wieder auf die beine helfen könnte. - Viele, oft gebrauchte zitate einiger lehrer wurden verwendet, leider kamen aber nicht alle dieser aussprüche an. * Vom würfelbecher bis zum "totenkopf eines im arrest verstorbenen schülers", vom "cognac" bis zu einigen flaschen bier waren alle requisiten, die man - vielleicht - für eine lehrerkonferenz braucht, vorhanden. Diese "sitzung" (text W. Huber, K. Bauer u. Werner) war der clou der "7a" - dies bewies der "orkanartige", nicht endenwollende applaus des publikums.

* Und hoffentlich hat er auch einige anregungen gegeben, für nächsten faschingsdienstag z. B. * Wir sahen, dass man am fasching nicht nur ins kino gehen muss... * Es wurde uns von einigen klassen bewiesen. Sie machten den anfang, wer macht ihnen im nächsten jahr konkurrenz?????

den leider nicht alles mitbekamen. (Dem durch aus berechtigten vorwurf ist vielleicht folgende entschuldigung entgegenzubringen: ursprünglich war vorgesehen, dass nur die klassen als zuschauer in die turnhalle gelassen wer-

einschalten der alarmanlage zu vergessen. Dann verschwand er plötzlich.

Bei der such der spezialisten beim lokaltermin habe ich das erste mal meine nerven verloren und den klei- nen niedergeschossen, als er etwas von margarine murmelte. Das zweite mal versagte ich, als mich der lang- nasige beim skat in Snaffis stamm- haus überraschte, und ich mich un- überlegt dem schnüffler entgegen- warf. Dann hat ein U-boot die juwe- len abgeholt, und jetzt ist's aus!!

11 uhr. Die maschine schwenkt ein- landet, rollt aus. Zwei männer stei- gen aus, steigen in ein polizeiaut- o, und brausen ab

Hansen ist nicht wohl in seiner haut. Doch er zeigt jetzt kurz ent- schlossen seinen revolver und fragt gepreßt den fahrer: "Sie heißen doch Fritz Schemmer, oder?". Schallendes gelächter antwortet ihm von den hin- ten sitzenden beamten. Hansen wird rot und steckt seine waffe besämt wider ein. Da muß auch der fahrend- e lächeln und erwiedert: "I hob scho vil noma, das isch so onämmerwas, wäiwerglihasnedou, .. abämirsinja- schodou!!"

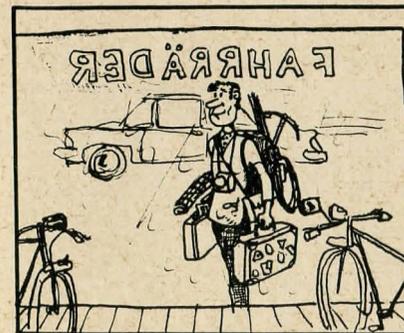
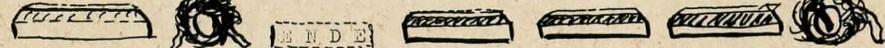
Hansen hatte garnicht bemerkt, wie sich ihnen eine autokolonne angeschlossen hatte, wie sie durch einen sperrgürtel von polizisten gefahren und .. sein herz hatte al- len grund zu klopfen, sie hielten. "Killerstreet 54", hier lag nach den angaben von Schmidt die haupt- zentrale. Jetzt kam es darauf an, ob die leute dort drinnen etwas bemerkt hatten.

Die reifen quitschen, 200 poli- zisten, alle schwer bewaffnet, springen von den einsatzwagen, um- zingeln das haus. Todesstille. Die leute aus dem ersten auto nähern sich dem eingang, er ist offen, ver- schwinden, gefolgt von 10 krimina- lern. Plötzlich 2 laute schreie, 3 schüsse... dann ist es wieder.... still...

Auf dem boden liegt leblos ein körper. Tadelloos angezogen, aus der brusttasche der jacke schaut die spitze eines karierten tüch- leins heraus, Hansen beugt sich zu ihm nieder und stellt bewundernd fest: das war großartig, wie sie die bande zur strecke gebracht ha- ben. Der angeredete zuckt nur mit den achseln und fügt sachlich hin- zu:

"Hobisnetgleigsachdasesdäggarriädeis (s. teil 1), was wollns nomäh, vierdoudedohdsgeem, obäbläidhobteraischoogschdelld, wäierma in fraindinskrangngghausglassnhobt, undämirmaineegladergeem- had, deesnäins oberazugeem;

suaschgrimflaisbeideeemzingneschowosdang, bors



er möchte auf Osterferien-Fahrt, aber etwas fehlt ihm noch dazu:

Ein schickes Rad von
Fahrrad
UHLMANN
 Nürnberger Str. 7 (am Stadtpark)

Unser Lehrerporträt

Frau Dr. Irmgard Haßler wurde in unserer näheren umgebung, nämlich in Erlangen, geboren. Sie besuchte dort, nach vier klassen volksschule, das humanistische gymnasium, wo sie auch ihr abitur "baute". Dann folgte das studium in Erlangen, das mit dem staatsexamen und der promotion zum Dr. phil. nat. seinen abschluss fand. Frau Dr. Haßler war dann als lehrbeauftragte für latein an der Erlanger universität tätig. Anschließend unterrichtete sie am dortigen realgymnasium. Ihre referendarzeit verbrachte sie an der oberrealschule Fürth. Seit 1948 erteilt frau Dr. Haßler am Fürther mrg unterricht in den fächern chemie, biologie, erdkunde und latein. Sie ist außerdem verwalterin der chemischen sammlung, und hat als einzige chemielehrkraft unserer schule viel dazu beigetragen, daß schließlich der chemiesaal eingerichtet wurde. Bei den schülerinnen ist sie sehr beliebt -- nicht zuletzt wegen der pünktlichen schließung des unterrichts!

-cherry-

EIN NEUES GESICHT AM MRG

Das mrg ist wieder um einen mathematiklehrer reicher geworden. Herr studienassessor Sigmar Schwarz wurde am 26. 2. 1933 in Brücketal, kreis Joinville (Brasilien) geboren. Er besuchte die volksschule in Thüringen, danach in Fürth die OR, wo er 1953 das abitur ablegte. Anschließend studierte er in Erlangen. Seit dem 14. 3. 1960 unterrichtet er am mrg in mathematik und physik. Es ist seine erste lehrstelle, und herr Schwarz beabsichtigt, bei uns zu bleiben. Wir wünschen, daß herr Schwarz noch viele jahre am mrg unterrichtet, und hoffen, daß er sich bei uns wohlfühlen wird.

***** *

.... und am HG

Frl. StAss. D. Heckert erblickte am 12. 9. in Breslau das licht der welt. In Coburg besuchte sie das dortige Alexandrinum und beschloss ihre schulzeit 1952 mit dem abitur. Darauf studierte sie in München an der akademie der bildenden künste und in Stuttgart kunsterziehung und graphie. Ihre seminarzeit absolvierte sie in München an der Ludwigs - oberrealschule. Seit september vergangenen jahres unterrichtet frl. Heckert nun am Hum. Gymnasium kunsterziehung. In dieses ressort fallen auch kunstgeschichte, technisches zeichnen, werken und wahlzeichnen. Ihre freizeit widmet frl. Heckert besonders der musik.

-D!- HG

DIE ANWENDUNG DER SCHULCHEMIE oder der missglückte raketenstart

Ein schüler hört in der chemie
Dass stoffe oftmals beim entzünden
Sich unter blitz und rauch verbinden.
Nachdem er den versuch gesehn
Entschliesst er sich, gleich hinzulaufen,
Nach der schule um besagten stoff zu kaufen.
Denn - denkt er sich, anstatt mit brause,
- wie bisher schon bei ihm zu hause -
und wasser zu experimentieren,
warum mit pulver nicht probieren.

Gedacht, getan, er kauft den plunder,
Und eine lange schnur als zunder.
Er faltet pappe, nicht zu klein,
und gibt besagten stoff hinein.
Die schnur befestigt er am ende
Dass, nach der zündung er behende
Noch irgendwo sich deckung sucht.
Denn möglich wärs, dass - ha, verrucht -
Das ding beim start wollt explodieren,
Wies bei den Amis tut passieren.

Auf einer rampe für den start
Er dann das ding befestigt hat.
Er tut es auch nach osten richten
Um unsern erzfeind zu vernichten.
Wie in der tagesschau gesehn
Zählt er beim start, beginnt bei "zehn",
Und zündet seine machenschaft
Die sich auch, dank des pulvers kraft,
Hoch in die lüfte tut erheben.

"Nen fehlstart, das gibts bei mir nie,
Man sieht schon: - made in Germany - "
Doch plötzlich, pfeifend und auch heulend,
Wendet die bombe, und kommt eilend
Zu ihrem ausgangspunkt zurück:
Der schüler hat nun gar kein glück,
Als das geschoss gegen ihn rennt,
Und dabei ihm die haut verbrennt.
Und angesichts der argen schmerzen
Nimmt er sich folgendes zu herzen:
Man sollte nie von dem gelehrten
Im leben allzuviel verwerten.
Was man uns in der schule hiess
Sich später oft als falsch erwies.....

THEATERKRITIK

"CAPRICCIO"

Als Richard Strauss im Jahre 1942 ein "Konversationsstück für musik" komponierte, in dem er die probleme der oper selbst erörterte, bezweifelte die fachwelt zunächst, ob es dem 78 jährigen meisterge lungen sei, mit seinem "Capriccio" ein wirksames bühnenwerk zu schaf fen. Strauss urteilte selbst über seine oper: "Das ist kein stück für ein publikum von 1000 personen pro abend, vielleicht ein leckerbis senfür kulturelle feinschmecker." * Heute, immerhin 18 jahre nach der Münchner uraufführung nimmt es einen festen platz im repertoire des deutschen theaters ein.

Richard Strauss greift in seinem "Konversationsstück" jenes pro blem auf, das die opernkomponisten seit jahrhunderten bewegt. Welch in der oper enthaltenen kunstgattungen soll vorherrschen? Der im 18. jahrhundert lebende Christoph von Gluck bekannte sich zum vor recht des wortes, während Mozart die poesie der musik unterordnete Clemens Krauss, ein interpret der Strauss'schen werke, hat dieses wort-ton-problem aufgegriffen. Dieses problem von musik oder dich tung wird in "Capriccio" in einem geistreichen dialog und mit zahl reichen pointen diskutiert. Um eine trockene lehrhaftigkeit und eintönigkeit zu vermeiden, liess librettist Krauss auch Gott "Amor" mitspielen: der in die gräfin verliebte literat Olivier setzt sich für das vorrecht der dichtkunst im musikalischen kunstwerk ein. Der gleichfalls die gräfin verehrende musiker Flamand hebt dagegen die tonkunst hervor. Die gräfin Madelaine stellt ihren beiden liebha bern die aufgabe, eine oper zu komponieren. Wer es nun von beidena m besten versteht, seine kunstgattung anschaulich hervorzuheben, dem will sie angehören. * Neben der gräfin, dem dichter Olivier u nd dem komponisten Flamand muss vor allem die gestalt des theaterdi rektors LaRoche genannt werden, der, in köstlichen humor gekleidet, für die "schönheit und den anstand des theaters streitet."

Die frage wort oder ton, deren entscheidung in die hände der grä fin gelegt ist, bleibt jedoch unbeantwortet. In ihrer schlussariebe kennt sie, dass die beiden rivalen unzertrennlich aneinander geket tet sind.

"Vergebliches mühn, die beiden zu trennen. In eins verschmolzen sind worte und töne - zu neuem verbunden. Geheimnis der stunde- eine kunst durch die andere erlöst!"

-ge.s.-



Behachtungen

Es ist samstag, letzte unterrichtsstunde. Sie will einfach nicht zu endegehen (die unterrichtsstunde nämlich). Ich schaue gelangweilt meinen nachbarn an; der putzt gerade mit hingabe seine brille. Mein blick schweift weiter. Meine "leidensgenossen" haben es sich - so gut es geht - in den länken bequem gemacht.

Ich schaue durchs fenster, vielmehr will durchs fenster schauen. Das schräge sonnenlicht macht die dicke staubschicht auf dem fen ster sichtbar, aber nicht durchsichtig. Eigentlich nicht schlecht, denke ich, dadurch wird das auge des "schölers" nicht abgelenkt.. (in mancher langweiligen deutschstunde hat es sicher auch schon einige schüler zum "philosophieren" angeregt: warum ist das fen ster eigentlich dreckig? Warum ist es nicht geputzt....????) Löcher in der wand für die vorhangstangen sind vorhanden. Doch wo sind die vorhänge? Die eintönigkeit der alten "ölbemalung" der wand wird durch bizarre formen aufgelockert, die durch abbröckeln des verputzes hervorgerufen wurden.

Waja, auch nicht schlecht, denke ich, wenigstens modern. Die tafel die nicht beweglich ist (dadurch kein verschleiss!) wird durch mehrere gezeichnete köpfe belebt, die einem unserer lehrer sehr äm lich sehen. Irgendein "mitschüler" hat die wand über der tafel mit ein paar "naturgetreuen" abbildungen unseres schwammes verziert. (das ist ganz einfach: man nehme einen schwamm - recht nass - ver steht sich - und schleudert ihn mit weitausholendem arm an die...). Am boden, neben den zertretenen kredestückchen, liegt verlorene zerknüllte tüte, die die aufschrift trägt: "kaufe backwaren nur bei deinem bäcker!" Zu schön, denke ich, wie sie daliegt, so still und verlassen. Mit mühe nur löse ich meinen blick.

Mit wehmut muss ich an unser schönes "altes" klassenzimmer denken, und dabei fällt mir der sinnige spruch wieder ein: "weil die 5c ihr zimmer hat beschmieret, wurde sie gleich ausquartieret!" An der hinteren wand hängen traurig die überreste eines "steckers". Die darunterliegenden strompole starren drohend hervor. Es wurde wiederholt gebeten, dies auszubessern; doch "es tat sich nichts". Kann man ja verstehen. Ein stecker würde ja unmenge kosten!! Ein paar pessimisten unserer klasse halten den jetzigen zustand des steckers für ideal. Hast du eine 6, so sagen sie, nimm deine finger und halte dieselben an die beiden hervorstehenden pole, schlies se die augen.... und bald bist du von den qualen des diesseits er löst.....

Aufseufzend lehne ich mich in meiner bank zurück (sie quietschtge quält) und starre geistesabwesend auf die eingravierten "initialef" auf der bankoberfläche.....

R. Becker 5c (ORF)

K. Scharf

Fürth / Bayern
Rudolf-Brüllsheid-Strasse 5 · Tel. 73671

Passende Geschenke zu jeder Gelegenheit

Uhren · Goldwaren · Reparaturen

MEINE KATZE

Voriges Jahr am Ostermorgen hatten wir einen gar seltsamen Gast bei kommen. Sassen wir da gerade am Kaffeetisch - da flog auf einmal der oder ein schwarzes, haariges ungeheuer zum offenen Fenster herein und sprang über den Kaffeetisch hinweg auf den Fussboden. Es ging wie der Blitz, so schnell. Meine Grossmutter wäre vor Schreck bald ohnmächtig geworden, und uns allen entfuhr ein Schrei des Entsetzens. Das ungeheuer entpuppte sich als eine Kohlpechrahenschwarze Katze. "Wie kam diese gerade in unser Haus?" fragten wir uns alle. Die Erklärung fand man bald: zwei Tage vorher hatte ich nämlich ein Kätzchen im Garten mit Speck gefüttert. Mohrrchen, so riefen wir unseren neuen Dachhasen, wollte durchaus nicht mehr fort, und da wir den rechtmässigen Besitzer nicht ausfindig machen konnten, blieb er bei uns.

Die Katze bekam nun ihr Schüsselchen und ihr Plätzchen. * Mohrrchen war zuerst klapperdürr, nahm aber von Tag zu Tag an Gewicht zu. Anfänglich schimpfte zwar die ganze Familie über den Vielfrass, jedoch bemerkte ich sofort, dass ihm jeder heimlich gute Bissen zusteckte.

Mohrrchen wurde zuletzt so dick, dass wir annahmen, bald ein Heer von jungen Katzen um uns herumwimmeln zu sehen. Aber der Schein trug, unser Mohrrchen war ein Katzenpapa, und das dicke Bäuchlein hatte er sich durch seine Gefrässigkeit zugezogen.

Mohr war jetzt schon so verzogen, dass er kalte Milch stehen liess, sie musste immer für ihn gewärmt werden. Fleisch war natürlich für ihn ein Leckerbissen. Es war er staunlich, wieviel er davon verzehren konnte. Ausserdem führte Mohr noch eine neue Mode ein. Die ersten Tage hatte sie immer schön brav an der Haustüre gewartet, bis ich ihn einliess. Das warten dauerte dies Klopfen nicht erklären, dann aber entdeckten wir den Täter. Zu

erte ihm nun zu lange, er kam nun schon um fünf Uhr ans offene Fenster meines Schlafzimmers (auf einem Obstbaum kletterte er immer herauf) und gab keine Ruhe mehr bis er sein Frühstück bekam. Während der kalten Jahreszeit klopfte er mit dem Schwanz schon in aller Frühe so lange an die Balkontüre, bis sein Klopfen gehört wurde. Wir konnten uns zuerst

Liebe Schülerinnen und Schüler der Unterstufe!

Diese beiden Seiten schrieb die Klasse "2c" der OR. Sie ist nun ein weiterer Konkurrent im Kampf um den Fussball (da sich ja keine Mädchenklasse gemeldet hat!). Den ersten Unterstufenteil gestaltete die Klasse "2a" der OR, in der darauffolgenden Nummer meldete sich die Klasse "2b" der OR zu Wort und die zwei Seiten in der Faschingsnummer füllte die "2d" der OR mit ihrem Erzeugnis. Wir wollen nun diesen Wettbewerb abschliessen und bitten euch nun: welcher der Unterstufenteile hat euch am besten gefallen? "2a", "2b" "2d" oder dieser der Klasse "2c" der OR? Ueberlegt es euch und werft eure "Entscheidungen" in unseren Briefkasten. Wir sind sehr gespannt, wer das Rennen um den Fussball "gemacht" hat.

-all dem kann man ihm jedoch nicht böse sein, denn er kann so treuherzig mit seinen meergrünen Augen funkeln, dass es einen Stein erbarmen könnte.

Ist er dann satt, hüpfert er mit einem eleganten Satz auf sein ihm zu recht gelegtes Kissen und rollt oft stundenlang. Sobald aber die Zeit der Mahlzeit naht, ist Mohr der hungrigste von allen.

Man hat keine Ruhe vor dem Plagegeist, und von allen guten Sachen will er seinen Teil bekommen. Wird er geflissentlich übersehen, dann probiert er der Schläue auf eine andere Art und Weise, dann wird er sich aufs Schmeicheln verlegen, er stellt sich auf die Hinterbeine und begrüht ganz sachte und zart die betreffende Person mit seinen Pfoten, und er weiss ganz genau, dass ihm dann niemand widerstehen kann.

Mohr hat auch eine gute Kinderstube hinter sich: wenn er sein Geschäft verrichten muss, meldet er sich brav.

Aber neulich passierte ein grosses Malheur! Kaum zu glauben, aber unser Mohr war zu faul und zu bequem um seine Notdurft im freien zu verrichten. Als meine Mutter heim kam, war ihr erster Ausruf: "da riecht es doch entsetzlich nach Mietzekatz!..."

Wir haben alles abgesucht, und in der hintersten Ecke fand sich die Beschörung. Na, da hat es dann was gesetzt.....

Als man Mohr an den "tatort" führte, zog er sofort den Schwanz ein und verkroch sich schuld bewusst unter den Tisch, was ihm aber gar nichts half, er bekam ein paar tüchtige Klapsen mit der Eindringlichen Verwarnung, so etwas nie wieder zu tun. Und ich wurde nun einen ganzen Tag lang keines Blickes gewürdigt, da ich es gewagt hatte, ihm nahe zu treten, aber Strafe muss sein.

Kurz darauf wurde er ertappt, als er sich auf das schönste Sofakissen plazierte. Als er mich erblickte, war er flugs ausser Reichweite, da er genau weiss, dass er das nicht tun darf. Neulich hatte Mutter die Betten frisch bezogen, und wer sitzt mitten auf der Daunendecke? Unser schwarzer Mohr. Diese Untugend wurde ihm aber auch gehörig ausgetrieben.

Am liebsten hat er es, wenn ich ihn auf meinen Schoss nehme und kraule; stundenlang lässt er sich bürsten und durch Schnurren gibt er dann sein Behagen kund. Wenn er gesättigt ist, deutet er durch einen rrrrr-laut an: jetzt will ich meine Ruhe haben und nicht mehr gestört werden.

Am liebsten hält er sich auf unserem Balkon auf. Da sitzt er droben und beguckt sich die Welt, als wenn sie ihm ganz alleine gehören würde, und als wollte er sagen: "Ich, der Mohr, habe als einziger Kater weit und breit den schönsten Balkon....."

Stadt Fürth im Staate Bayern, den Schülern wohl bekannt, die Strasse, wovon Zeiten die ob'Realschul' stand. Sie selbst ist nun verfallen, die Stätte wüst und leer, du fragst nach den Schülern? Du findest sie nicht mehr!

Einst kam das "Stiftenfräulein" aus jener Schul' hervor, sie stand erst da und wartet' wachend vor dem Tor. -

- Und lief herab zum Gänseberg neugierig, zu erkunden, wie's dort möchte sein.

Mit vielen raschen Schritten kam sie hinab den Berg, erreichte gegen Bilka die Strasse' der Kaufleute bald. Und Autos dort und Menschen mit ihrem vielen Geld erschienen ihren Augen als eine fremde Welt.

-geba-

fortsetzung von seite II

ge hat man alle mädchen einfach als "gänse" abgetan, aber mit der zeit schaut man doch verstohlen auf seine fingernägel oder kämmt sich seine haare einmal mehr als es nötig wäre. - Die umwandlung in einen jungen mann! - Und diese wird, glaube ich, in einem tanzkurs gefördert, und auch vielleicht manchem leichter gemacht. Nicht zuletzt hat die gemeinsame teilnahme der klasse an einem tanzkurs den grossen vorteil, die klassengemeinschaft - die von manchen lehrern abgestritten wird, die es aber trotzdem gibt - zu festigen.

Nachteile gibt es auch einige, so z.b. die geldfrage. Sechzig mark bezahlt die tanzstundengebühr durchschnittlich; dazu kommt das erhöhte taschengeld fürs "ausgehen", für blumen usw., und auch der neue anzug für den abschlussball. Das alles kostet geld, viel geld, und nicht jeder kann das so ohne weiteres aus seinem ärmel schütteln.

Dann die zeitfrage. Ein tanzkurs zieht sich gewöhnlich über vier-zehn stunden hin, jede woche ein abend; an dem tag kommen dann naturgemäss die hausaufgaben zu kurz, da man noch baden, haare waschen, schuhe putzen und sich rasieren muss, und jeden augenblick etwas an sich aussetzen hat, und dazu braucht man zeit...

Die vernachlässigung der schulischen pflichten bringt ein tanzkurs unweigerlich mit sich - man findet seine tanzpartnerin so sympathisch und denkt nur noch an sie ... - aber das kommt auch ohne tanzstunde - beim einen früher, beim andern später. Die folge davon ist das nachlassen in einzelnen fächern; man erscheint unausgeschlafen im unterricht, schläft dann meistens in seiner bank (was mancher auch ohne tanzstunde des öfteren tut...), und hat am tag nach dem tanz - abend fast nie seine hausaufgabe gemacht. (Aber darüber könnten die lehrer ein bisschen hinwegsehen, denn sie waren ja auch einmal jung, und dieser zustand normalisiert sich ja auch wieder.)

Ein nachteil wären vielleicht noch eventuell auftretende missstimmigkeiten in der klasse in bezug auf mädchen; (dem eine gefällt die tanzpartnerin des anderen besser, dieser will aber nicht "tauschen..")

Eine andere möglichkeit des tanzstundenbesuches wäre noch die des "einzelgängers"; aber ich bin nicht sehr dafür, denn man kennt dann ja seine "kollegen" kaum, und seine klassenkameraden kennt man ja schon länger, und kann sich auch einmal mit ihnen aussprechen, wenn man etwas auf dem herzen hat.

Ihr werdet jetzt schon wissen, wie ich zu einem tanzkurs im allgemeinen, und der gemeinsamen teilnahme der klasse an einem solchen, stehe (dies war auch das diskussionsergebnis!). Es gibt viel vorteile, und auch nachteile, aber meines erachtens überwiegen die vorteile viel mehr und man hat von einem tanzkurs später bestimmt viel mehr als von einigen büchern, die man sich für das geld gekauft hat, wie einer in unserer diskussion einwarf

Aber, bitte, legt mir diesen artikel nicht als reklame für die tanzschulen aus! Das ist meine eigene meinung (bezw. das ergebnis einer diskussion), und ich möchte euch nur ein bisschen bei eurer entscheidung 'tanzkurs oder nicht' helfen.

PS: Ich bin auch einer von denen, die dieses jahr im herbst mit der klasse einen tanzkurs besuchen.

Und nun viel glück und erfolg bei einem - ausnahmsweise nicht schulischen - gebiet euer(e) - uschi-



Das bietet Ihnen:

Hagler

Ihr Schuhhaus in Fürth/Bay.

Der dekorative Blickfang dieses beschwingten Ballerina-Modells ist die durch die Schleifenschnürung betonte Mitte

19.50

tanzschule

hedy mellin

DIE SCHULE FÜR MODERNEN GESELLSCHAFTSTANZ

NÜRNBERG - WEINMARKT 1 - FERNRUF 26779

Wir möchten Sie auf unsere speziellen Schülerkurse aufmerksam machen:

nächster Kursbeginn: Dienstag, den 12. April 1960

Näheres erfragen Sie bitte bei Ihrem Klassensprecher!

JETZT 20 PROZENT PRÄMIE

beim prämiengünstigten Vertragsparcours.

100.- DM gespart — 20.- DM geschenkt!

Wir beraten Sie gerne!

STADTSPARKASSE FÜRTH I. B.

Rätsellecke

1	2	3	4	5	6	7	8	9
10						11		
		12	13		14			
15	16		17			18	19	
			20					
		21			22			
23				24		25		

WAAGRECHT: 1. singvogel. 4. planet. 7. deutscher strom. 10. männername
11. männl. ente. 12. übersichtliches verzeichnis. 15. lat. mond. 17. feu
erkröte. 18. gebetsschluss. 20. körperbedeckung. der vögel. 21. neben
fluss der Donau. 22. chemisches element. 23. teil der gliedmasen. 24.
fluss in nordostfrankreich. 25. erster mensch.

SENKRECHT: 1. grosser raum. 2. tugend. 3. mädchenname. 5. tageszeit. 6.
deutscher dichter (1875 - 1926) .7. frauenname. 8. reinigungsgerät .
9. elch. 13. arbeitsraum. 14. singvogel. 16. verneinung. 19. verbrechen.
die dick umrandeten felder geben in der richtigen reihenfolge
*gelesen eine beherzigung. * (ch = 1 Buchstabe) J. Hofmann OR 4a

AUFLÖSUNG UNSERES FASCHINGSPREISAUSSCHREIBENS:

1. Nie! Napoleon starb am 5.5.1821 auf der insel St. Helena
2. Beim barte des propheten
3. aus dem englischen, von bowl = schale
4. nach dem spitznamen des engl. admirals Vernon "Old Grog"
5. sauerkraut (es gilt auch pickled cabbage)
6. der tierhändler kaufte 5 rehe (50.-), 94 tauben (47.-) und 1 hasen (3.-DM)
7. sprengstoff aus baumwolle und konz. salpeter- u. schwefelsäure

Wir wurden schon häufig gefragt, ob wir nicht noch einmal den ferienplan für dieses shuljahr veröffentlichen könnten. Für alle die, die es noch nicht oder nicht mehr wissen:

- osterferien vom 9. April bis 25. April
- pfnstferien vom 4. Juni bis 8. Juni
- sommerferien vom 14. Juli bis 30. August

Ein Straußstilblüten

AUS LEHRERMUND:

Physik : "Wenn sich die zinkionen niederschlagen, dann ist das weiter nicht tragisch, denn es können sich gar keine zinkionen niederschlagen."

Latein : "Die Vogel-Strauss-Politik ist so, dass man den sand in den kopf steckt."

Geschichte: "Kaiser Heinrich erschien ohne schuhe, also barfuss."

Englisch : "Obwohl heute morgen noch früh ist,"

Griechisch: "Die länge dieser breite beträgt 5 meter."

Erdkunde : "Die verhältnisse sind verhältnismässig günstig, da die verhältnisse in diesem land nicht schlecht sind."

Latein : "Verweis wegen beschäftigung mit katholischer mathe-matik."

Geschichte: "...und bekanntlich ist Barbarossa am ende seines le-bens im Saleph ertrunken."

Biologie : "Der Stör legt seine eier im meer, also im wasser."

Geschichte: "Heute wollen wir 'mal über die figur Maria Theresias ähh., über die bedeutung Maria Theresias sprechen."

Musik : "Er ist 1807 in Hamburg und 1857 in Wien gestorben."

: "Um das wesentliche in einem satz zu vereinen... ma-chen Sie bitte die türe zu."

Deutsch : "Ich habe dieses hörspiel auch schon zwei mal im rund funk gesehen."

UND AUS SCHUELERAUSSAETZEN....

"Nach dem abendessen machte ich ein fussbad und dann ins bett."

"die englischen kamine sind sehr unpraktische heizag lagen. Wenn man davor steht, kann man vorne braten und hinten mit den zähnen klappern."

-Meine Schwester-: "Da wir beide gleich gross sind, haben wir früher als kinder immer die wäsche vertauscht. Aber heute geht das leider nicht mehr, da meine schwe-ster eine dame geworden ist. Da würde ich beim umzie-hen in der turnhalle ja schön auffallen."